

der eigenen Zugang aus dem Freien besitzt, und für den Wirtschaftsverkehr ist sowohl nach dem Kellergechofs, als auch nach dem Obergechofs, welches Schlafräume und Zubehör enthält, eine Nebentreppe vorhanden.

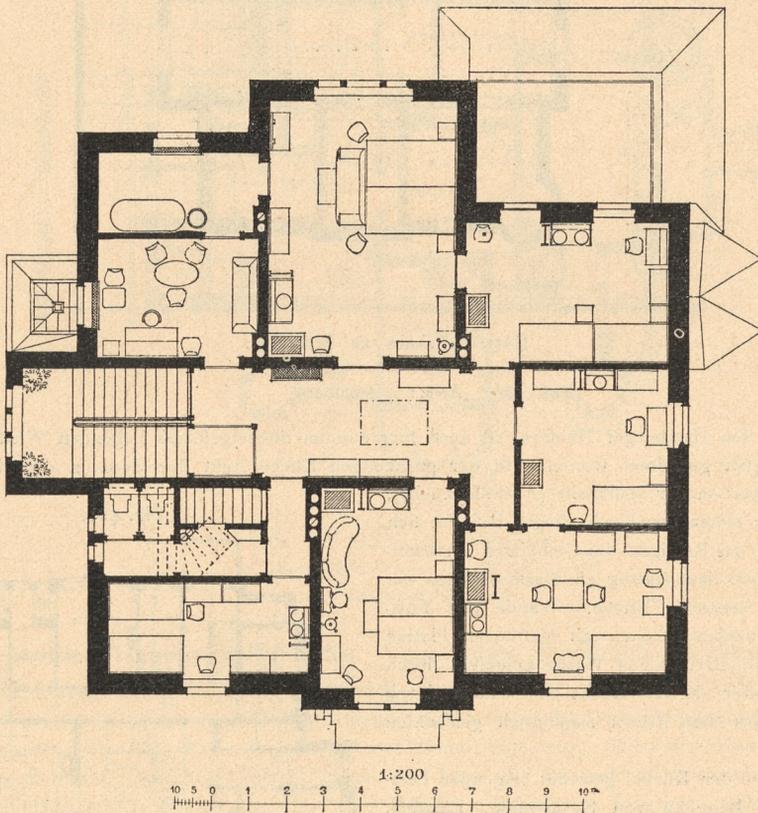
Außen- und Innenarchitektur des Hauses sind künstlerisch durchgebildet.

Die Villa Ed. Hielle zu Schönlinde in Böhmen, nahe der sächsischen Grenze (Arch.: *Löffow & Viehweger*), liegt in einem umfangreichen, prachtvollen Parke und besteht aus einem Sockelgechofs für die Wirtschaftsräume, einem Erdgechofs für die Gesellschaftsräume und einem Obergechofs, für die Familienräume und Fremdenzimmer bestimmt. Im Dachgechofs sind mehrere Giebelzimmer angeordnet. Der Grundriß des Erdgechofs ist in Fig. 422<sup>372)</sup> dargestellt.

Im Obergechofs liegen das Wohnzimmer über dem Zimmer der Frau, daneben, über dem Salon befindlich, das Schlafzimmer und Ankleidezimmer des Herrn, während das Ankleidezimmer der Frau über

515-  
Beispiel  
VII.

Fig. 419.



Obergechofs zu Fig. 418.

dem Billardzimmer, das Zimmer des Sohnes über dem Zimmer des Herrn Platz gefunden haben. Bad und Zimmer der Zofe liegen über dem Speisezimmer; über Flur und Telephonzimmer sind zwei Fremdenzimmer untergebracht.

Die in reiner Sandsteinarbeit vortrefflich ausgeführte Außenarchitektur ist in den Formen geläuterter Frührenaissance gehalten; die innere Ausstattung ist reich und gediegen und, ebenso wie das Außere, mit feinem künstlerischen Verständnis durchgebildet.

Die Gesamtkosten, Möbel inbegriffen, jedoch mit Ausschluß der Vortreppen und des Wintergartens, betragen 1 074 000 Mark (= 537 000 Gulden).

<sup>372)</sup> Durch Güte der Architekten.